7/13

Wege zum Kind

Fachzeitschrift für den Bereich «Kind und Kirche», Feiern, Sonntagschule, Religionsunterricht



60 Jahre KiK-Verband

Im Gespräch:
Eine neue Kinderbibel

Früchtechorb:
Kurs: Religionspädagogische Praxis in Wildhaus

Spiel & Spass:
Geschicklichkeitsspiel «Amors Kugeln»

Thema:
Licht ins Dunkel

Editorial

Die Zeit, in der Tageslicht Mangelware ist …

Liebe Leserinnen und Leser



In unseren Breitengraden gehört das Thema «Licht und Dunkel» ganz klar in die Advents- und Weihnachtszeit. Es ist die Zeit, in der Tageslicht Mangelware ist und Sonnenlichtersatz in den unterschiedlichsten Formen gesucht wird. Lichtgirlanden haben Hochkonjunktur. Kerzen mit ihrem warmen Licht verschönern die Innenräume. Als christliches Lichterfest schlechthin gilt Weihnachten, wenn die Kerzen an den Christbäumen angezündet werden.

Dunkel wird meistens negativ gewertet, während Licht als positiv angesehen wird. Liegt da nicht der Gedanke nahe, dass man die Dunkelheit zu Gunsten des Lichts ganz verdrängen sollte? Wäre es nicht schön, gäbe es nur noch Licht und keine Dunkelheit mehr?

Ein zunächst verlockender Gedanke, der aber die Wichtigkeit des Wechsels von Licht und Dunkel, Tag und Nacht vergisst. Dieser Wechsel bestimmt den Rhythmus des Lebens. Es ist wie das Ein- und das Ausatmen. Es braucht beides zum Leben. Tag und Nacht, Licht und Dunkel, Aktivität und Ruhe. Sicher gilt das auch im übertragenen Sinn.

Würden wir die lichtvollen Zeiten unseres Lebens wirklich als solche wahrnehmen, wenn wir nicht Erfahrungen der Dunkelheit (z. B. Erfahrungen von Einsamkeit, von Angst, von Trauer, von Krankheit und von Tod) machen würden?

Als christliches Symbol dafür steht das Kreuz. Es nimmt auf, dass zum Leben die schweren Zeiten gehören, in denen wir unsere Kreuze zu tragen haben. Es ist eben nicht alles Licht und leicht …

Zum christlichen Glauben gehört aber auch die Hoffnung auf die Kraft des Lebens, die stärker ist als der Tod. Und damit ist das Kreuz Symbol der Auferstehung und des Lebens.

Es ist eine schöne Aufgabe, mit Kindern über Licht und Dunkel im Leben zu reden. Beim Thema «Licht und Dunkel» kommen die gruseligen Erfahrungen der Geisterbahn genauso zur Sprache wie die schwere Erfahrung, als die Grossmutter gestorben ist, und das Auskundschaften der Höhle im Taschenlampenlicht hat seinen Platz wie die lichtvolle Erfahrung, bedingungslos von Gott geliebt zu sein.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, trotz notwendigem Dunkel, eine gesegnete, lichtvolle Advents- und Weihnachtszeit!

Bhüet Si Gott



Tobias Arni

FSC Mix
Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Zert.-Nr. SQS-COC-100123
© 1996 Forest Stewardship Council

Inhalt





4 **Im Gespräch: Eine neue Kinderbibel**

45 **Früchtechorb: Kurs: Religionspädagogische Praxis (RPP) in Wildhaus**

Ständige Rubriken

2 Editorial

7 Gebetsseite

45 Früchtechorb

48 Kiki

50 Spiel & Spass

51 Kurse & Tagungen

52 Übersicht, Vorschau

Licht ins Dunkel



8 **Gott schafft das Licht**
1. Mose 1, 1–4



16 **Der Herr ist mein Licht**
Psalm 27



24 **Das Volk sieht ein Licht**
Jesaja 9, 1–6



30 **Ich bin das Licht der Welt**
Johannes 8, 12



38 **Im Licht sein**
1. Johannes 1, 2

Impressum

Wege zum Kind 7/2013 (4. Dezember 2013) – 98. Jg., erscheint 7-mal jährlich, Auflage: 2900 Ex. Fachzeitschrift für den Bereich «Kind und Kirche», Feiern, Sonntagschule, Religionsunterricht. Herausgegeben vom KiK-Verband (Kind und Kirche-Verband). Bild- und Textnachweis auf Seite 46. Gestaltung: Picture-Planet GmbH; Druck: Druckerei Lutz AG, 9042 Speicher. Abonnementspreis Fr. 87.– pro Jahr. Zuschriften, Bestellungen und Adressänderungen an: KiK-Verband, 8415 Berg am Irchel, Tel. 052 318 18 32, Fax 052 318 21 14; E-Mail info@kik-verband.ch; Internet: www.kik-verband.ch

Kopiervorlagen

Begleitmaterial und Kopiervorlagen für dieses Heft: www.kik-verband.ch/wzk/licht



von
Karin Müller

Eine neue Kinderbibel

Auf der Suche nach dem Geheimnis Gottes

Ostern ist die Zeit, in der viele Eltern vor der Herausforderung stehen, ihren Kindern zu erklären, was es mit der Kreuzigung von Jesus und seiner Auferstehung auf sich hat. Wie kann man den Kleinen ein trauriges und auch blutiges Ereignis wie die Kreuzigung vermitteln, ohne sie zu verharmlosen? Wie schildert man eine abstrakte, aber freudige Begebenheit wie die Auferstehung? Illustrierte Kinderbibeln helfen mit kindgerechten Beschreibungen und Darstellungen. Nun ist eine neue hinzugekommen. Pfarrerin Florence Develey hat das Buch «Biblische Geschichten für Kinder» geschrieben. Obwohl sie bereits einige Kinderbücher verfasst hat, sagt sie: «Es war mir vorher nicht bewusst, wie viel man bei solchen Szenen bedenken muss.» Sie erinnert sich, dass sie selber als Kind von der Kreuzigung erschreckt und fasziniert gewesen sei. Sie nahm sich vor, in ihrer Kinderbibel die Auseinandersetzung mit unangenehmen Stellen wie eben

der Kreuzigung oder auch der Sintflut im Alten Testament nicht zu scheuen: «Ich möchte zeigen, dass Gott Facetten hat, die wir nicht verstehen.» Die Brutalität der Kreuzigung sei eine Tatsache, die man nicht verdrängen dürfe, «sonst verliert auch Ostern seine Spitze».

Florence Develey wünscht sich, dass die Kinder in ihrem Vertrauen zu Gott gefestigt werden.

Für die Kreuzigung hat sie zusammen mit dem Zeichner Nicolas d'Aujourd'hui eine Lösung gefunden, in der sich der Text und das Bild ergänzen: Der Text schildert Jesu Leiden in ungeschönten Worten. Das Bild entfaltet seine Wirkung in den Gefühlen, die das Gesicht von Maria ausdrückt, die der Kreuzigung beiwohnt. Die Illustration des Gekreuzigten ist unaufdringlich und trotzdem eindrücklich. Daneben gibt es im Buch unzählige fröhliche Zeichnungen mit allerlei grossen und kleinen Tieren und vielen Details zum Entdecken.

Einfache Sprache, anspruchsvoller Inhalt

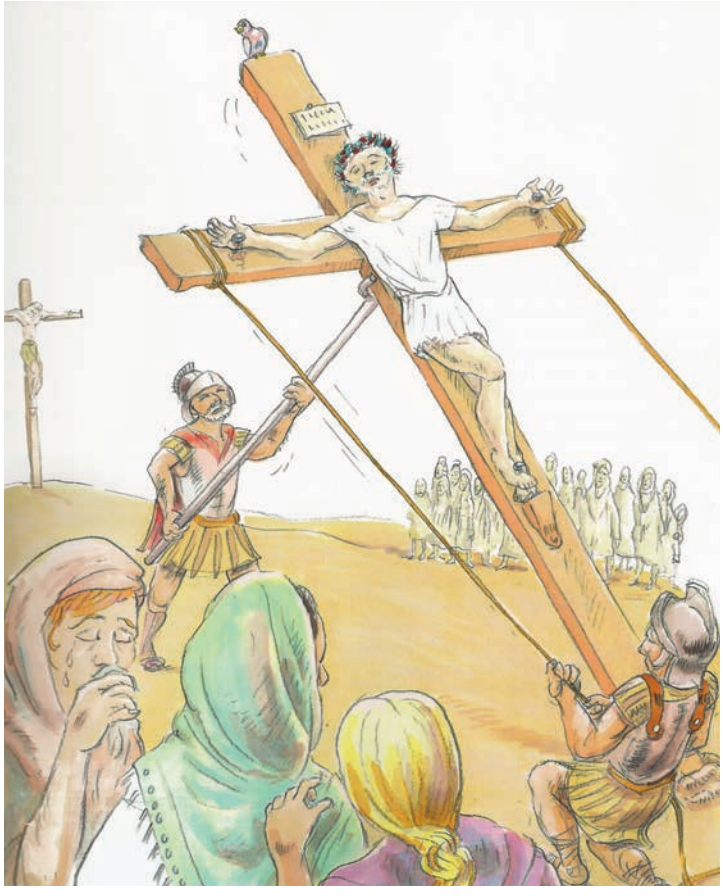
Inhaltlich hält sich Florence Develey eng an die Bibeltexte. Sie erzählt die Geschichten in einfachen Sätzen. Dabei mischt sie im Neuen Testament die verschiedenen Evangelien, jedoch «ohne etwas dazu zu erfinden», betont die Pfarrerin.

Das Neue Testament mit seinen vielen theologischen Überlegungen sei schwieriger zu erzählen als die Geschichten des Alten Testaments. Ihre Auswahl versammelt die bekanntesten und schönsten Erzählungen aus beiden. Doch das Wichtigste sei die Begeisterung, meint Florence Develey: «Die Arbeit an der Bibel hat mir sehr viel Freude bereitet. Die Kinder spüren, ob man die Geschichten selber liebt, die man ihnen erzählt», ist sie überzeugt.

Die neue Kinderbibel richtet sich an Kinder im Primarschulalter – für die Schule oder zu Hause. Ältere Kinder können sie selber lesen. Am liebsten stellt sich die Autorin aber vor, dass die Eltern die Geschichten vorlesen und gemeinsam erleben: «So wie wir es früher bei uns zu Hause gemacht haben und es noch heute zu meinen schönsten Kindheitserinnerungen gehört.»

Darüber hinaus sollen die Geschichten den jungen Leserinnen und Lesern zu kulturellem Allgemeinwissen verhelfen: christliche Bildung als Grundlage unserer Kultur. Florence Develey wünscht sich, dass die Kinder in ihrem Glauben und ihrem Vertrauen zu Gott gefestigt werden. Das gebe ihnen Sicherheit im Leben: «Wie ein Baum sollen sie starke Wurzeln schlagen, die ihnen Standfestigkeit verleihen.»

«Auf der Suche nach dem Geheimnis Gottes. Biblische Geschichten für Kinder», von Florence Develey, mit Bildern von Nicolas d'Aujourd'hui, 2012 Friedrich Reinhardt Verlag, Basel, ISBN 978-3-7245-1847-1, 38 Franken





Kriterien für und Anfragen an Kinderbibeln[1]

1. Ermöglicht die Kinderbibel einen Zugang zur Bibel?
2. Nehmen Kinder die Kinderbibel gerne in die Hand und finden sie sich darin zurecht?
3. Welche Geschichten wurden warum ausgewählt?
4. Wird die Vielfalt der biblischen Textgattungen berücksichtigt?
5. Wie wird mit theologisch schwierigen Fragen umgegangen? (Schöpfung, Paradies, Kreuzigung, Auferstehung, Offenbarung)
6. Wird Jesus als Teil des jüdischen Volkes dargestellt?
7. Kommen Frauen zur Sprache?
8. Wird elementar und lebendig nacherzählt?
9. Ist der Sprachstil der Zielgruppe angemessen?
10. Führen die Bilder zum Text hin?
11. Wie altersgemäss sind die Bilder?
12. Gibt es Bibelstellenhinweise, ein Vorwort oder Hilfen, die die Vorgehensweise und schwierige Sachverhalte erklären?
13. Werden Impulse zur Weiterarbeit gegeben?
14. Was und wie wird durch eine Kinderbibel gelernt?

Absolut perfekte Kinderbibeln gibt es nicht. Sie können nur Impulse geben. Um zu sehen, welche Kinderbibel sich am besten eignet, leiht man sich eine Auswahl in Bibliotheken oder bei Kindergottesdienstbeauftragten aus und überprüft sie mithilfe der oben gestellten Fragen. Dies kann man auch mit Kindern und Jugendlichen zusammen tun.

Diese Seite ist auch unter www.kik.verband.ch/wzk/licht herunterladbar und kann z. B. zum Einkauf von Kinderbibeln mitgenommen werden.

Der KiK-Verband führt in seinem Sortiment empfehlenswerte Kinderbibeln! www.kik-verband.ch

Vorsicht Kinderbibel!

Leider gibt es auf dem Markt viele Negativbeispiele, die besondere Kriterien aufweisen.

Historisierung
«Alles, was in der Bibel steht, ist genauso passiert und historisch wahr!» – Es wird nicht gefragt, ob biblische Geschichten einen Symbolgehalt oder eine Tiefendimension haben.

Fotorealismus
Um den Wahrheitsgehalt zu unterstreichen, wählt man für die Illustration den Fotorealismus. Biblische Personen werden oft klischeehaft abgebildet (westlicher Jesus).

Abwertung des Alten Testaments und Anti-Judaismus
Geschichten des Alten Testaments stehen oft im Schatten des Neuen Testaments. Vertreter der jüdischen Religion (Pharisäer, Schriftgelehrte) werden in den Jesusgeschichten von Jesus abgehoben – so als ob er nicht zu dieser Religion gehören würde.

Moralisierung
Geschichten werden übermässig ausgeschmückt und erhalten eine «Moral». Es ist viel vom «Bösen», von «Sünde» oder «Ungehorsam» die Rede. Der Drohbotschaft wird die Erlösung durch «Gehorsam» gegenübergestellt.

Allwissende Erzähler: Oft «weiss» der Erzähler viel mehr, als in der Bibel steht. Besonders gut kennen sich diese mit den Gefühlen Gottes aus («Gott ist wütend über …», «Gott liebt …»).

1 Diese Kriterienliste wurde von Tobias Arni zusammengestellt.

Gebetsseite



Friedensgebet von Franz von Assisi[1]

O Herr,
mach mich zu einem Werkzeug Deines Friedens.
Dass ich Liebe übe, da wo man mich hasst;
dass ich verzeihe, da wo man mich beleidigt;
dass ich verbinde, da wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, da wo Irrtum herrscht;
dass ich den Glauben bringe, wo Zweifel ist;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Dein Licht anzünde, wo die Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Ach Herr,
lass mich trachten:
nicht dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

AMEN

1 Franz von Assisi (auch Franziskus von Assisi, lat.: *Franciscus de Assisi* oder *Franciscus Assisiensis* gebürtig Giovanni Battista Bernardone; *1181/1182 in Assisi, Italien; †3. Oktober 1226 in der Portiuncula-Kapelle unterhalb der Stadt) lebte nach dem Vorbild Jesu Christi (sogenannte *Imitatio Christi*), wie er selbst sagte, das Evangelium «sine glossa» (das heisst, ohne Hinzufügungen oder Veränderungen). Diese Lebensweise zog gleichgesinnte Gefährten an.

Früchtechorb



Religionspädagogische Praxis (RPP): Kurs in Wildhaus

Die beiden Fachstellen der reformierten Landeskirchen «Familien und Kinder» (St. Gallen) und «Kind und Kirche» (Graubünden) luden ein zum RPP-Kurs in Wildhaus vom 5. bis 9. August 2013.

Mit Bildern lässt sich manchmal mehr ausdrücken als mit blossen Worten.

An ausgewählten Beispielen erlebten rund zwanzig Personen, wie wir Geschichten vom Leben in Verbindung mit Gott versprachlichen, verleiblichen, verbildlichen können. Wir bedanken uns bei Christine Krammer und Franz Kett für die wunderbar tiefgründigen, bewegenden und belebenden Momente, die sie uns allen geschenkt haben. Mit den beiden Kursleitern erlebten wir eine höchst anregende und abwechslungsreiche Woche. Tänze und kurze Lieder fehlten in keiner Einheit. Die Religionspädagogische Praxis (RPP) ist ein Weg ganzheitlicher, sinnorientierter Pädagogik. Sie bezieht den ganzen Menschen mit ein, wobei die Ebene der eigenen Erlebnisse betont wird. Inhalte und Erfahrungen werden in Bodenbildern ausgestaltet.



Ein Bodenbild dient dazu, als Vorbereitung auf die Geschichte den Schauplatz zu gestalten. An seiner Entstehung sind alle mit einbezogen. Jeder, jede hat dazu etwas beigetragen, einen Beitrag geleistet. Im Bild sind alle gegenwärtig.

Wir liessen uns ein auf Geschichten des Alten Testaments (Mose, Bileam, Samuel, David) und



erlebten, dass wir uns auch heute zuweilen selber in ähnlichen Lebenssituationen befinden.

Als Gruppe etwas gestalten, darauf achten, dass niemand übergangen wird, sorgsam mit dem Material umgehen, «empfangen und geben, das ist unser Leben» sind Werte und Kompetenzen, die wir mit den Kindern geduldig einüben. Die Fähigkeit, miteinander in Beziehung zu treten, wird spielerisch geschult. Mit der Geschichte «Die Kinderbrücke» von Max Bolliger erlebten und gestalteten wir, wie zwei Kinder anfangen, trennende Grenzen zu überwinden und Freundschaft zu pflegen. Das Brücken-Lied, das Franz uns lehrte, spricht für sich:

Die Fähigkeit, miteinander in Beziehung zu treten, wird spielerisch geschult.

Von Mensch zu Mensch eine Brücke baun,
den andern in die Augen schaun,
in jedem Menschen das Gute sehn
und nicht *klatsch-klatsch* an ihm vorübergehn.

Therese Dettwiler-Holinger

Zum Heft empfohlene KiK-Produkte

1 Sicherheitsset für Kinder

Klackbänder, Sticker und Anhänger. Alles leuchtend gelb und reflektierend. Gut als Geschenk!

3202 Sicherheitsset für Kinder Fr. 8.50

2 Handwärmer «Pinguin»

Ideal für die Winterzeit! Kinder und Erwachsene haben oft kalte Hände. Der herzige Pinguin ist immer wieder verwendbar!

3310 Handwärmer «Pinguin» (2er-Set) Fr. 6.50

3 LED-Taschenlampe

Ca. 12 cm lange, solide Aluminium-Lampe in der praktischen Metallbox. Lieferung inkl. Batterien und Kleinklebern zur individuellen Verzierung.

3716 LED-Taschenlampe Fr. 20.50

4 Dynamo-Taschenlampe

Solide Lampe mit Kunststoffgehäuse. Pro Minute kurbeln bis zu 30 Min. Licht! Mit Karabinerhaken und Kompass (inkl. Kleinkleber).

3707 Dynamo-Taschenlampe Fr. 19.50

5 Holz-Kerzenständer

Der besondere «Adventskranz» aus Buchenholz mit vielen Kombinationsmöglichkeiten. Für handelsübliche Teelichter (nicht enthalten).

6401 4er-Set: jede Grösse einmal Fr. 24.—
6402-1 Holz-Kerzenständer klein Fr. 6.—
6402-2 Holz-Kerzenständer mittel Fr. 7.—
6402-3 Holz-Kerzenständer mittelgross Fr. 8.—
6402-4 Holz-Kerzenständer gross Fr. 9.—

6 Neukirchener Vorlese-Bibel

Begeistert Kinder ab 3 Jahren. Die 32 Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament werden durch grossformatige, farbintensive Bilder von Kees de Kort bereichert. Ideale zur Taufe oder zum Eintritt in den Kindergarten!

4212 Neukirchener Vorlese-Bibel Fr. 21.90



Bestellungen:
Tel 052 318 18 32
Fax 052 318 21 14
www.kik-verband.ch

Viele weitere Artikel finden Sie in unserem Gratis-Prospekt oder unter www.kik-verband.ch!



KiK-Verband
Chileweg 1 · CH-8415 Berg am Irchel
Tel 052 318 18 32 · Fax 052 318 21 14
info@kik-verband.ch · www.kik-verband.ch

Amors Kugeln

Im Zentrum eines Kreises von 4,5 Metern Durchmesser legen die Spieler aus ihren gemeinsamen Murmeln ein Herz. Wer vom Rand aus eine der Kugeln trifft, bekommt sie. Wessen Kugel im Herzen drin liegen bleibt, darf es nochmal versuchen.
Wer nicht trifft, holt die Murmel zurück.



Spielvorschläge von Hans Fluri, illustriert von Marianne Heri-Hänggi